

feiner eigenthümlich behandelten Rustica am Erdgeschoß, prächtigem Erker und stattlichen Portalen u.A. m. Die große Mehrzahl hält aber an der schmalen Front mit hochaufragendem Giebel fest. Ein interessantes Beispiel vom J. 1590 ist das Toppler'sche Haus am Panierplatz in Nürnberg (Fig. 965), mit hohen Giebeln, zierlichen Erkern, Halbsäulen, die sich fialenartig erheben, und rundbogigen Fenstern. Gleich daneben liegt ein Haus, das die Jahreszahl 1612 trägt, mit polygonem Vorbau für die Treppe, und mit offenen Hallen, die sich in drei Geflossen anschließen, und deren Balustraden spätgothisches Maaßwerk zeigen. Viel früher (1533) ist das Tucher'sche Haus, welches eine noch originellere Verbindung mit mittelalterlichen Formen, ja sogar eine Aufnahme von romanischen Motiven darbietet. Ein Jahr später (1534) tritt die Renaissance in dem besonders wegen seines herrlichen Gartenfaals berühmten Hirschvogelhause schon in klarerer Durchbildung hervor. Manche Details zeugen hier für die Mitwirkung italienischer Künstler. Noch entschiedener zeigt sich der neue Styl in dem gegen Ende des 16. Jahrhunderts erbauten Funk'schen Hause, obwohl auch hier, sowohl an den reichen Dacherkern der Fassade als auch an den Brüstungen der Holzgalerien des Hofes, die gothischen Reminiscenzen nicht völlig überwunden sind. Etwas Aehnliches läßt sich in Nürnberg selbst noch in der Zeit des Barockstyls beobachten. Dem 17. Jahrhundert (1605) gehört z. B. das Peller'sche Haus an (Fig. 966), das in seinem hohen Giebel eine der prächtigsten Faccaden dieses Styles besitzt, während der Hof mit seinen Arkaden in drei Geflossen, seiner breiten Wendeltreppe und dem zierlichen Polygonerker, sowie den gothischen Maaßwerken der Balustraden eines der pikantesten Beispiele von der Verschmelzung nordisch-mittelalterlicher und südlicher Bauweise enthält. Ein prachtvoll getäfelter Saal in diesem Hause, mit reich geschnitzter Decke, ist in spielenden Renaissanceformen durchgeführt. — Malerische Privathäuser des gemischten Styles findet man sodann in Rothenburg an der Tauber, in Heidelberg das herrliche, mit reicher Erker- und Volutenzier ausgestattete Haus zum Ritter (1592), in Würzburg, Ulm, Bayreuth und in man-

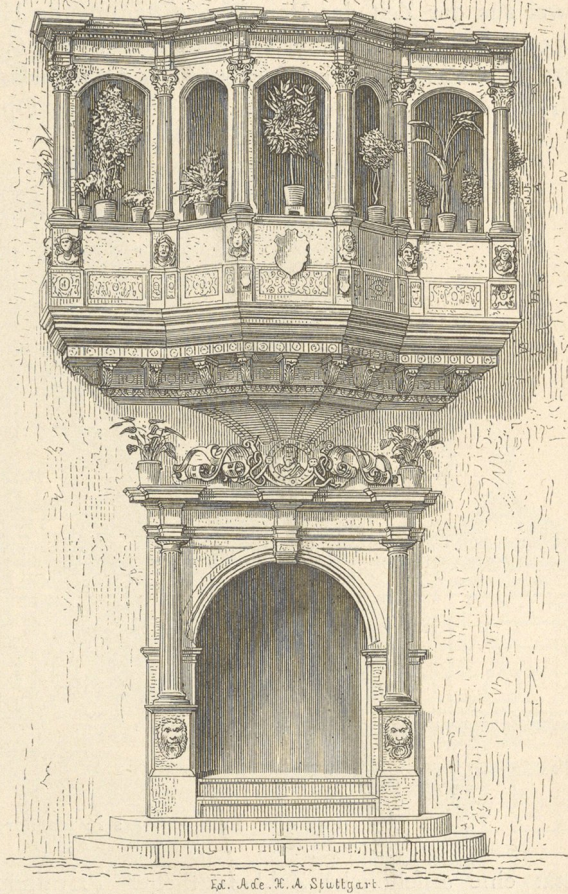


Fig. 967. Erker in Colmar. (Baldinger.)